

30 Jahre Frühförderung und 30 Jahre Assistenz von SchülerInnen

1990



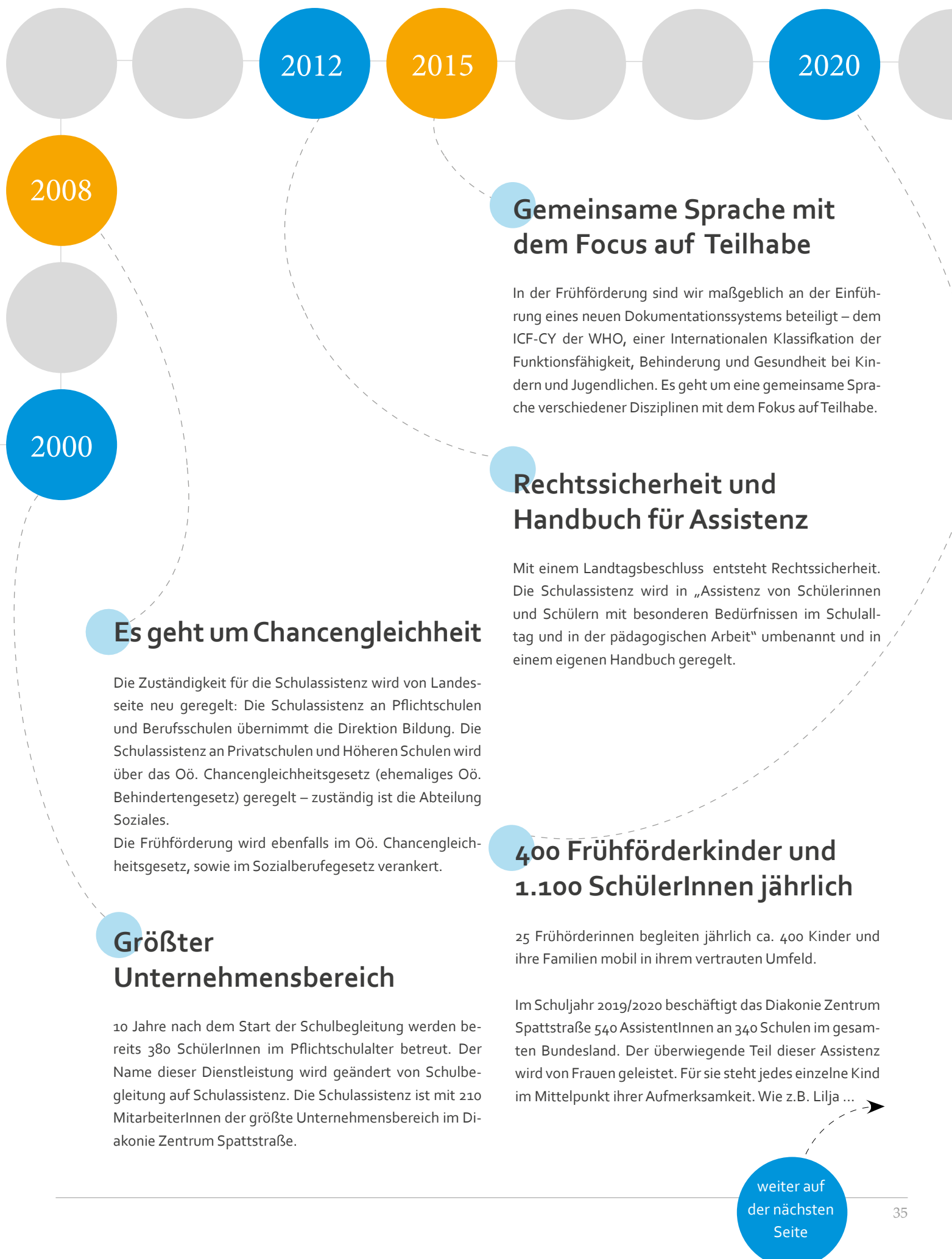
Mit SchulbegleiterInnen den Schulbesuch ermöglichen

Erstmals werden zwei Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung an einer Sonderschule in Linz mit zusätzlicher schulischer Einzelförderung durch schulfremde Personen unterstützt. Primar Dr. Werner Gerstl, Mag. Christine Hartl-Leibetseder und Mag. Elisabeth Laggner haben den Grundstein gelegt für eine Spatti-typische Innovation: durch die persönliche Begleitung von Kindern mit geistiger, körperlicher oder psychosozialer Beeinträchtigung in der Schule entsteht ein neues Stützsystem für Menschen mit Förderbedarf, das ihnen die selbstverständliche Teilhabe am Unterricht ermöglicht.

Mit Frühförderung Kinder mit Beeinträchtigung unterstützen

Familien mit Babys und Kleinkindern mit Beeinträchtigungen oder Entwicklungsverzögerungen bekommen professionelle Beratung und Förderung.

Die Betreuung des ersten Frühförderkindes begann 1989. 1990 startete die Frühförderung offiziell mit 11 Familien.



2008

Gemeinsame Sprache mit dem Focus auf Teilhabe

In der Frühförderung sind wir maßgeblich an der Einführung eines neuen Dokumentationssystems beteiligt – dem ICF-CY der WHO, einer Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Es geht um eine gemeinsame Sprache verschiedener Disziplinen mit dem Fokus auf Teilhabe.

2000

Es geht um Chancengleichheit

Die Zuständigkeit für die Schulassistenz wird von Landesseite neu geregelt: Die Schulassistenz an Pflichtschulen und Berufsschulen übernimmt die Direktion Bildung. Die Schulassistenz an Privatschulen und Höheren Schulen wird über das Oö. Chancengleichheitsgesetz (ehemaliges Oö. Behindertengesetz) geregelt – zuständig ist die Abteilung Soziales.

Die Frühförderung wird ebenfalls im Oö. Chancengleichheitsgesetz, sowie im Sozialberufegesetz verankert.

Rechtssicherheit und Handbuch für Assistenz

Mit einem Landtagsbeschluss entsteht Rechtssicherheit. Die Schulassistenz wird in „Assistenz von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen im Schulalltag und in der pädagogischen Arbeit“ umbenannt und in einem eigenen Handbuch geregelt.

Größter Unternehmensbereich

10 Jahre nach dem Start der Schulbegleitung werden bereits 380 SchülerInnen im Pflichtschulalter betreut. Der Name dieser Dienstleistung wird geändert von Schulbegleitung auf Schulassistenz. Die Schulassistenz ist mit 210 MitarbeiterInnen der größte Unternehmensbereich im Diakonie Zentrum Spattstraße.

400 Frühförderkinder und 1.100 SchülerInnen jährlich

25 Frühförderinnen begleiten jährlich ca. 400 Kinder und ihre Familien mobil in ihrem vertrauten Umfeld.

Im Schuljahr 2019/2020 beschäftigt das Diakonie Zentrum Spattstraße 540 AssistentInnen an 340 Schulen im gesamten Bundesland. Der überwiegende Teil dieser Assistenz wird von Frauen geleistet. Für sie steht jedes einzelne Kind im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit. Wie z.B. Lilja ...

weiter auf der nächsten Seite